

Hexen und Teufel gehören zu den ältesten Fantasiegestalten von Kindern. Sie tragen Wildheit, Verbotenes und Mächtiges in sich. Kinder malen sie nicht unbedingt aus Angst, sondern aus Neugier. Sie wollen spüren, wie Dunkelheit, Kraft und Magie sich anfühlen.



Die authentische Kunst ist eine Sprache unserer Seele. Sie spricht in Symbolen und Bildern. Hexen und Teufel sind starke archetypische Motive. C. G. Jung prägte den Begriff der Archetypen. Das sind Urbilder des Menschen, universelle Symbole, die in allen Kulturen zu finden sind und bestimmte menschliche Erfahrungen spiegeln. Sie tauchen in Träumen, Mythen und Geschichten auf und spiegeln unsere Urängste, Sehnsüchte und verborgenen Kräfte.

In meinem Kinderbild im Header aus dem Jahr 1970 tanzen Hexen und Teufel um ein Feuer. Für Kinder sind Hexen Figuren, die etwas können, was sonst niemand kann. Sie fliegen. Sie zaubern. Sie kennen geheime Kräfte. Damit verkörpern sie Macht, Zauber und Geheimwissen. Viele Kinder sind von solchen Figuren fasziniert, weil sie selbst noch wenig Einfluss auf ihre Welt haben. In der Fantasie können sie sich dieser Macht annähern. Auch als Erwachsene können wir uns über die Kunst unsere Macht und Selbstwirksamkeit zurückerobern.

Neben den Hexen erscheinen im Bild auch blaue Teufel, die gemeinsam mit den Hexen um das Feuer springen. Die Teufel wirken auf mich verspielt und freundlich. In vielen Symbolwelten steht der Teufel für das Verbotene, das Wilde, für Triebkraft und Grenzüberschreitung. In diesem Kinderbild scheinen diese Kräfte verwandelt. Sie dürfen da sein, ohne Angst zu machen. Sie tanzen, sie spielen, sie gehören dazu. Vielleicht zeigt sich darin ein innerer Raum, in dem auch das Unangepasste, Wilde und Widersprüchliche erscheinen durfte, zumindest auf dem Papier. So werden die Teufel nicht zu Gegenspielern der Hexen, sondern zu ihren Gefährten in einer Welt, in der unterschiedliche Kräfte nebeneinander existieren können.

Auch im Heute können wir uns fragen, wie wir das „Verteufelte“ transformieren können. Was in dir will wild und unangepasst sein?

Wenn man das Bild insgesamt betrachtet, entsteht fast eine kleine mythische Szene. Wesen, Feuer, Flug. Das sind uralte Motive. Kinder greifen sie intuitiv auf. Das Bild baut aus Fantasie eine eigene Welt, einen Raum, in dem auch dunkle Figuren ihren Platz haben. Die Figuren im Bild wirken wie frühe innere Gestalten.

Beschützerinnen, Beobachterinnen, Spielgefährtinnen.

Eine kleine Einladung an dich:

Vielleicht hast auch du als Kind Bilder gemalt, in denen Hexen, Monster, Tiere oder geheimnisvolle Wesen vorkamen. Lass dich von deinen Kinderbildern inspirieren. Wenn du dich erinnerst oder alte Zeichnungen wieder anschaust, frage dich:

- Welche Figuren tauchten in meinen Kinderbildern auf?
- Waren sie freundlich, wild, geheimnisvoll oder unheimlich?
- Welche Rolle spielten sie in meiner Fantasiewelt?

Und vielleicht auch:

- Welche dieser Gestalten begleiten mich innerlich noch heute?

Kinderbilder sind mehr als Kritzeleien. Sie öffnen Fenster in die innere Welt. Dort zeigen sich Kräfte, Ängste, Schutzfiguren und Fantasiegestalten, die uns auf leise Weise durchs Leben führen.

Mehr dazu auf Tiefgang:

- [Biografiearbeit: Kinderbilder vergessen nichts](#)

Und meinem Buch:

Das [Atelier für Biografiearbeit](#) lädt dich ein, deinen Lebensweg kreativ zu erforschen. Die 60 kreativen Impulse sind so gestaltet, dass sie einen behutsamen und zugleich tiefgehenden Zugang zu deiner eigenen Lebensgeschichte ermöglichen. Wie du Kinderbilder für deine künstlerische Biografiearbeit nutzen kannst, das erfährst ebenfalls du in meinem Buch.

Überall im Buchhandel



Ulrike Hinrichs – [Atelier für Biografiearbeit – Kreativ mir selbst begegnen](#)

Mit 60 Praxisübungen und 75 farbigen Abbildungen

ISBN 978-3-99192-197-4

Buchschmiede – Happy Balance

22,00 EUR

Ulrike Hinrichs ist Gesprächstherapeutin, Kunsttherapeutin (M.A), Anwenderin der Positiven Psychologie und Autorin www.ulrikehinrichs.com

